

Besonderheiten

LKW-Abwicklung

Die Abwicklung erfolgt über das LKW- und Zeitfenstersteuerungssystem "SyncroSupply".

Alle Lkw müssen sich an der zentralen Leitstelle am Werk (Rudolf-Caracciola-Str. 1, 99625 Kölleda) anmelden. Direktanfahrten an das Außenlager (Heinrich-Hertz-Str. 10) und zum Leergut (Heinrich-Hertz-Str 1.) sind nicht möglich.

Mit Anmeldung erfolgt die Aufnahme und Dokumentation im LKW-Steuerungssystem "SyncroSupply". Bei der Anmeldung an der zentralen Leitstelle werden die laut mitgeführten Beladeplan anzufahrenden Be-/Entladebereichen sowie die Mobilfunknummer des Fahrers dokumentiert. Der Fahrer wartet auf dem Parkplatz. Abrufe (Fahranweisungen) an die Be-/Entladebereiche im Werk sowie am Außenlager erfolgen über SMS, auf die angegebene Mobilfunknummer.

Der Be-/Entladebereiche entlädt die Ware, prüft diese auf Beschädigung/Vollständigkeit und quittiert den Empfang der Ware.

Über die B2B-Applikation InBound Logistics (IBL) im Daimler Portal Covisint kann, unter Angabe der Borderonummer, für geplante Warenanlieferung und Leergutabholung eine Voranmeldung durch das Buchen/Reservieren eines Zeitfensters für die Be-/Entladebereiche erfolgen.

Einhaltung Laufzeiten

Die Einhaltung der vereinbarten Laufzeiten ist zwingend erforderlich. Nichteinhaltungen führen zu Verzögerungen in der Belieferung und können Störungen der Produktion mit sehr hohen Kosten zur Folge haben.

Die Lieferanten erhalten schlechtere Bewertungen hinsichtlich Liefertreue, wenn Anlieferung verspätet erfolgt. Weiter haben Verzögerungen unnötigen Rechercheaufwand zur Folge.

Bei absehbaren Verzögerungen muss frühzeitig Info erfolgen.

Abladestellengerechte Beladung

Die Beladung der LKW ist anhand der Frachtbriefe und nach Vorgabe des Abladestellenverzeichnisses abladestellengerecht vorzunehmen. Wir erwarten maximal ausgelastete Fahrzeuge und keine Mehrfachanfahrten einzelner Abladestellen mit Teilpartien. Sendungen an Außenstellen sind ebenfalls im Rahmen der GS – Anlieferung zu borderieren. Die seitliche Entladung (rechts und links) muss möglich sein. Die Beförderung von Fremdladung auch für andere Werke ist nicht zulässig. Ausnahmen sind nur dann möglich, wenn ohnehin ein Überhang-LKW aus dem jeweiligen GS-Gebiet eingesetzt werden muss. Jedem Fahrzeug ist über die Beladung ein Beladeplan mitzugeben, damit eine schnelle Entladung der Fahrzeuge gewährleistet ist und unnötiger Suchaufwand vermieden wird.

Besonderheiten

Frachtpapiere

Frachtbriefe/Lieferscheine, Bordero, Deckblatt und Beladeschema benötigen wir pro Entladestelle in einem Kuvert (kein Sammelkuvert pro LKW).

Angabe der Bordero-Nr. auf jedem Frachtbrief.

Als optimale Lösung hat sich hier die Verwendung eines verstellbaren Nummernstempels bewährt.

Handschriftliche Angaben auf den Frachtbriefen sind oft nicht oder schlecht lesbar, bereiten Probleme bei der Sendungsdokumentation und haben manuellen Aufwand zur Folge.

Fehlmengen

Bei festgestellten Fehlmengen erhält der GS per Mail eine Info der Entladestelle, dass eine Fehlmenge festgestellt wurde, mit einer Fristsetzung, die Ware innerhalb von 3 Arbeitstagen nachzuliefern.

Wird die Ware innerhalb dieser Frist nachgeliefert, ist der Vorgang erledigt.

Erfolgt keine Nachlieferung, wird die Schadensabwicklung eingeleitet und eine

Transportschadensmeldung erstellt.

Beschädigungen

Bei festgestellten Beschädigungen wird die Beschädigung durch den die Ware annehmenden Bereich/LZ auf den Lieferpapieren Frachtbrief und Lieferschein dokumentiert und durch Unterschrift Fahrer bestätigt. Dann wird eine Transportschadensmeldung (TSM) erstellt.

Bei verdeckten Schäden wird ebenfalls TSM erstellt.

Nach Abklärung des Schadensumfangs werden die Schadenskosten an unseren Transportversicherer Zürich-Versicherung belastet, der dann beim Gebietsspediteur Regress nimmt.

Leergutabwicklung

Die Versorgung der Lieferanten erfolgt bedarfsorientiert auf Basis der Ladungsträgerkontoführung. Die Lieferanten werden mit Mietkosten für die zugestellten Ladungsträger belastet.

Die Berechnungsphase beginnt nach Ablauf der für das jeweilige Gebiet vereinbarten Leergutlaufzeit. (Übernahmedatum + Laufzeit)

Die Zustellung der Leergutsendungen muss deshalb unbedingt im Rahmen der Vereinbarung erfolgen, weil die Lieferanten ansonsten Belastungen für Leergut erhalten, das ihnen nicht zur Verfügung steht. Die Zustellung muss auch mit den von Daimler erstellten Frachtbriefen erfolgen.

Verzögerungen in der Leergutzustellung stören den Produktionsprozess bei den Lieferanten, gefährden deren Lieferfähigkeit und damit auch unsere Belieferung.

Besonderheiten

Leergutsteuerung

Die LT-Steuerung avisiert die zu übernehmenden Mengen und die zu beliefernden Lieferanten.

Einhaltung der Übernahmetermine und Zustellung im Rahmen der Vorgaben zwingend erforderlich.

Kurzfristige Bedarfsänderungen können aber auch Teilverladungen erfordern.

LT-Steuerung

- vereinbart mit dem Spediteur Übernahmeort und Datum
- reserviert die zu übernehmenden Umfänge an der Beladestelle

Fahrzeug meldet sich an der jeweiligen Leitstelle/Beladestelle mit der Auftrags-Nr., erhält dort auf Nachfrage die Ladeliste und fährt zur Beladestelle.

Leergutbeladung wird vorgenommen / **Fahrer prüft die übernommenen Mengen.**

Frachtbrieffschreibung erfolgt an der Beladestelle. Unbedingt auf Gebietsspedition hinweisen, damit Bordero-Nr. für Ladeumfang vergeben wird.
Bei mehreren Beladestellen bitte Info, dass bereits eine Bordero-Nr vergeben wurde.

Vollgutrücksendungen

Die Übernahme kann zu den Öffnungszeiten der jeweiligen Abladestelle erfolgen.
Adresse : Diverse Abladestellen im Werk oder Außenlager